

MARKUS PROJEKT TAG 6

„MORGENGEWOHNHEITEN“



Markus 1,35-39

³⁵ Am nächsten Morgen verließ Jesus lange vor Sonnenaufgang die Stadt und zog sich an eine abgelegene Stelle zurück. Dort betete er. ³⁶ Simon und seine Gefährten zogen ihm nach ³⁷ und fanden ihn. »Alle suchen dich«, sagten sie. ³⁸ Jesus antwortete: »Wir wollen jetzt weitergehen, in die umliegenden Dörfer. Ich muss auch dort die Gute Nachricht verkünden, denn dazu bin ich gekommen.« ³⁹ So zog Jesus durch ganz Galiläa, verkündete in den Synagogen die Gute Nachricht und trieb die bösen Geister aus.

EINIGE GEDANKEN ZU DEN MORGENGEWOHNHEITEN

Was ist das Erste, was du in der Früh tust? Schaust du auf dein Handy, um die aktuellen Nachrichten zu lesen oder um zu sehen, wer dir über Nacht geschrieben hat? Oder bist du vielleicht immer zu spät dran und musst dich rasch fertig machen, um außer Haus zu eilen?

Die heutige Stelle im Markus Evangelium verrät uns die Morgengewohnheiten von Jesus (vgl. Vers 35). Ich habe einen guten Freund in Rumänien der seinen Tag ähnlich startet. Jeden Tag, wenn es dämmt und der Ort, in dem er wohnt, noch schläft, geht er hinaus auf die Felder und betet. Er spricht mit Gott, teilt seine Sorgen und Wünsche, dankt für das Gute, dass er erlebt und betet auch für seine Nachbarn. Immer, wenn ich bei ihm auf Besuch bin, nutze ich die Gelegenheit ihn zu begleiten und von seiner Liebe zu Gott und den Menschen zu lernen.

Im Video vom dritten Tag ging es darum, dass der Vater seine Freude an Jesus hatte und ihn liebte – bevor dieser noch irgendetwas getan hatte. Bei der heutigen Stelle sieht man die andere Seite der Medaille. Wie meine ich das?

Meistens verstehen wir Religion als Handlungen von uns, wo wir etwas für Gott tun. Aber Jesus tut hier nichts für Gott. Stattdessen geht er früh am morgen zu Gott, um sich etwas abzuholen. Sich genau diese Zusage von Gott abzuholen, die wir am dritten Tag gehört haben. Im Gebet früh am Morgen, erfuhr er Gottes Liebe für sich – und zog daraus die Orientierung für den restlichen Tag.

Ich habe einmal jemanden sagen gehört

„Am Ende ist unser Leben das Resultat der Dinge, auf die wir unsere Aufmerksamkeit legen.“

- Wo tanken wir für den Tag auf, der vor uns liegt?
- Lassen wir uns von den Nachrichten und Botschaften, die tagtäglich auf uns einprasseln, treiben?
- Oder nehmen wir uns ganz bewusst am Morgen Zeit für Ruhe in unserem hektischen Leben, um still zu werden und Gottes Zuspruch zu hören, ihm für die Dinge zu danken, die er in unserem Leben tut und die Herausforderungen des bevorstehenden Tages vor ihn zu tragen?

TIPP DES TAGES

Probiere einmal selbst aus, was Jesus getan hat – suche dir einen ruhigen Ort, nimm dir deine Bibel mit, denke darüber nach, was du gelesen hast. Teile mit Gott die Dinge, für die du dankbar bist, deine Sorgen und deine Sehnsüchte. Wenn du Hilfe beim Beten brauchst, dann nimm dir doch das Vater Unser oder einen Psalm zu Hilfe. Mein Tipp: Psalm 27.

Und wenn du besonders motiviert bist: Geh heute einmal ein bisschen früher ins Bett und versuche morgen früher aufzustehen und einen Tag mit Gebet und Bibel lesen zu starten.